

Infodienst Nr. 92

Umwelt & Haustechnik

Ausgabe Dezember 2013

Offizielles Mitteilungsblatt der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke e.V.

Sehr geehrte Mitglieder der Überwachungsgemeinschaft,
mit der vorliegenden Ausgabe erhalten Sie den Infodienst Nr. 92.

Inhalt:

1. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen im Jahre 2012
2. Rechtzeitige Wartung senkt Energieverbrauch
3. Neue Grenzwertgeber-Steuerkette
4. Öl-Brennwerttechnik mit hohem Solaranteil
5. „Deutschland macht Plus“ geht in die Schlussrunde
6. Messepräsenz der ÜWG im Jahr 2014
7. Ergänzungslieferung Handbuch Gewässerschutz Teil 1
8. Änderungen Ihrer Adressdaten bitte der ÜWG mitteilen
9. Neue Mitglieder in der ÜWG

Anlagen:

1. Bestellschein Fachinformationen / Merkblattreihe
2. Bestellschein Werbemittel
3. Bestellschein Handbuch Gewässerschutz Teil 1 und Teil 2
4. Bestellschein Handbuch Energieberatung – Energieeinsparverordnung
5. Preisvergleich Brennstoffbezugskosten Heizöl EL / Gas
6. Prospekt der Firma Afriso Euro-Index GmbH
7. Prospekt der Firma Dehoust GmbH

1. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden im Jahr 2012 in Deutschland rund 10,5 Mio. Liter Jauche, Gülle und Silagesickersäfte sowie Gärsubstrate bei 157 Unfällen freigesetzt. Insgesamt wurden 2.292 Unfälle beim Transport von und beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen gemeldet, dies ist ein leichter Anstieg zum Vorjahr (+39 Unfälle). Anders fällt der Vergleich der freigesetzten Menge aus: Insgesamt 14,5 Mio. Liter Wasserschadstoffe gelangten 2012 in die Umwelt, beinahe doppelt so viel wie im Vorjahr (7,5 Mio. Liter). Fast 8,3 Mio. Liter davon (rund 57%) konnten wiedergewonnen werden, unter anderem durch Umpumpen oder Umladen in andere Behälter.

Der Anteil der JGS-Unfälle an allen Unfällen liegt bei 6,8%. Die dabei freigesetzten Mengen machen mit 72% den größten Anteil an der gesamten freigesetzten Schadstoffmenge aus. JGS-Unfälle sind nicht in eine Wassergefährdungskategorie eingestuft. In großer Menge freigesetzt, führen sie jedoch zu einer beträchtlichen Gefährdung der Umwelt. Zu der gegenüber 2011 deutlich erhöhten Gesamtmenge trugen ebenso rund 1 Mio. Liter Kerosin bei, die aus einer defekten Leitung ausliefen.

45% aller Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen (1.041) ereigneten sich durch menschliches Fehlverhalten. Daneben waren das Versagen von Schutzeinrichtungen sowie Materialmängel eine häufige Unfallursache (597 Unfälle).

818 Unfälle (knapp 36%) wurden beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in gewerblichen Anlagen und privaten Haushalten gezählt. Dabei wurden rund 14 Mio. Liter Schadstoffe freigesetzt, beinahe dreimal so viel wie im Vorjahr (5 Mio. Liter).

Beim Transport von wassergefährdenden Stoffen im Straßen-, Schiffs-, Eisenbahn- oder Luftverkehr sowie über Rohrfernleitungen wurden deutlich mehr Unfälle als beim Umgang registriert (1.474), und zwar überwiegend im Straßenverkehr (1.378 Unfälle). Bei diesen Transportunfällen wurden insgesamt knapp 344.000 Liter Schadstoffe in die Umwelt freigesetzt, darunter fast 210.000 Liter Mineralölprodukte. Von den freigesetzten Mineralölprodukten konnten 153.000 Liter (73%) wiedergewonnen werden.

2. Rechtzeitige Wartung senkt Energieverbrauch

Damit der Energieverbrauch in den kalten Wintermonaten nicht höher als nötig ausfällt, sollten Sie Ihren Kunden die Wartung der Heizungsanlage in den nächsten Wochen anbieten. Denn auch die effizienteste Technik braucht einen regelmäßigen Check, um ihre Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Wer auf die Vorsorge verzichtet, der spart am falschen Ende: Ohne regelmäßige Überprüfung verbraucht die Heizung etwa 5 bis 10% mehr Brennstoff als nötig.

Die Wartung einer Ölheizung gehört in die Hände eines Fachbetriebs. Nicht nur, weil spezielles Know-how und Werkzeuge erforderlich sind, sondern weil Eigenleistung an heutigen High-Tech-Brennern leicht zu Störungen führen kann.

Bei der Wartung werden Heizkessel und Brenner gereinigt. Zudem sind Verschleißteile wie Brennerdüse und Ölfiltereinsatz auszutauschen. Die Vorlauf- und Kesseltemperatur werden auf den optimalen Wert eingestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Prüfung aller Regelungs- und Sicherheitseinstellungen, damit ein fehlerfreier Betrieb der Heizungsanlage in der kalten Jahreszeit gewährleistet ist. Auch das Entlüften der gesamten Heizungsanlage und bei Bedarf das Auffüllen mit Wasser, gehören zur fachgerechten Wartung. Denn Luftblasen in Heizkörpern oder in den Leitungen der Fußbodenheizung behindern die Wärmeverteilung. Dadurch steigt der Energieverbrauch.

In der Summe sorgen die Wartungsschritte für eine gleichmäßige Verbrennung und damit für eine optimale Ausnutzung des Brennstoffs. So reduzieren sich die Verbrauchskosten und Emissionen. Die regelmäßige Wartung senkt zudem das Risiko, dass die Heizung einmal ausfällt.

Den Besitzern von älteren Heizungsanlagen sollte, neben der jährlichen Wartung, ein zusätzlicher Heizungscheck angeboten werden. Dabei suchen die Fachbetriebe gezielt nach energetischen Schwachstellen und machen Vorschläge, wie sich diese beseitigen lassen. Bei Bedarf ist beispielsweise die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs sinnvoll.

Dabei werden die einzelnen Komponenten des Systems so eingestellt, dass eine optimale Wärmeverteilung im ganzen Haus entsteht. Mit dieser Maßnahme lässt sich der Energiebedarf zum Teil deutlich reduzieren.

3. Neue Grenzwertgeber-Steuerkette

Unterschiedliche Füllstände zu Beginn oder während des Füllvorgangs kommen heute nicht selten vor und können unterschiedliche Ursachen haben, wie z.B. eine zu geringe Füllgeschwindigkeit, Verschmutzungen in den Füll- und Entnahmeeinrichtungen oder Undichtigkeiten. Wenn bei herkömmlichen Tankanlagen beim Befüllen der Anlage zuallererst der Tank voll ist, in dem sich kein Grenzwertgeber befindet, kann es ganz schnell und unbemerkt zur Überfüllung und unerwünschtem Heizölaustritt mit katastrophalen Folgen kommen: Schäden an der Bausubstanz, Verschmutzung des Bodens, Umweltschäden (Grundwasser), langfristige Geruchsbelästigung und immense Folgekosten.

Um Tankanlagen gegen Überfüllschäden abzusichern, hat die Firma AFRISO Euro Index GmbH eine Grenzwertgeber-Kette (GWG-Kette) für Batterie-Tankanlagen zum Schutz gegen Überfüllungen entwickelt. Das System ist sowohl für kommunizierende als auch für nicht kommunizierende Tankanlagen geeignet.

Im ersten Tank, in Füllrichtung gesehen, sitzt der vorgeschriebene Grenzwertgeber. Mit der GWG-Kette befindet sich zusätzlich in jedem weiteren Tank der Anlage ein Schwimmerschalter als Füllstandsbegrenzer, der durch vorkonfektionierte Kabel und Stecker mit der Verdrahtungsbox des Grenzwertgebers verbunden ist. Der Stromkreis des Grenzwertgebers, der beim Befüllen vom Tankfahrzeug aus mit Strom versorgt wird und als Sicherheitsabschaltung dient, wird bei eingebauter GWG-Kette über die Schwimmerschalter geführt.

Am letzten Tank schließt ein Abschlussstecker den Stromkreis. Bei ordnungsgemäßer Funktion der Befüllung wird der Befüllvorgang spätestens bei Erreichen des Grenzwertgebers beendet. Wenn allerdings ein anderer Tank der Anlage zuerst seinen maximalen Füllstand erreicht, schaltet dessen Schwimmerschalter den Füllvorgang ebenso ab, als hätte der Grenzwertgeber reagiert.

Die Grenzwertgeber-Kette eignet sich zur universellen Nachrüstung bestehender Batterie-Tankanlagen nahezu aller Hersteller und bietet einen sicheren Schutz gegen Überfüllschäden durch Überwachung aller Tanks mit zusätzlichem Füllstandsbegrenzer. Das Produktprogramm beinhaltet u.a. einen Grundbausatz (allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-65.17-182), ein Erweiterungsset und Austausch-Grenzwertgeber mit metallisierter Hülse, die bei Verwendung von Bioheizöl und Biodiesel eine dauerhafte Funktion sicherstellen.

4. Öl-Brennwerttechnik mit hohem Solaranteil

Bei der Verbreitung von Solarthermie im Wärmemarkt ist die Ölheizung weiterhin überdurchschnittlich beteiligt. Fast jedes zweite im vergangenen Jahr neu installierte Öl-Brennwertgerät wurde mit diesem regenerativen Energieträger kombiniert.

Dies geht aus der jüngsten bundesweiten Befragung im Fachhandwerk hervor. Auch bei den nachträglich eingebauten Solarwärmeeinrichtungen ist Ölheiztechnik führend. Knapp die Hälfte (47%) dieser Anlagen wurde als Ergänzung zu einer bereits vorhandenen Ölheizung installiert.

Kein anderes Heizsystem erreicht einen so hohen Solaranteil. 54% aller im Verbund mit einer Ölheizung realisierten Solarthermieanlagen dienen laut dieser Befragung der Warmwasserbereitung, 46% werden auch zur Heizungsunterstützung genutzt.

5. „Deutschland macht Plus“ geht in die Schlussrunde

Wer beim Heizen Energie sparen will, investiert in neue Technik - zum Beispiel in ein modernes Öl-Brennwertgerät und eine Solaranlage. Noch bis zum 31. Dezember 2013 können Bauherren, die sich zu einer entsprechenden Modernisierung entschließen, sogar doppelt profitieren.

Denn neben den Vorteilen der neuen, effizienten Heizung winkt auch eine attraktive Prämie.

Im Rahmen der Aktion „Deutschland macht Plus“ unterstützt das Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO) Hauseigentümer, die ihre Wärmeversorgung mit Öl-Brennwerttechnik und Solaranlage aufrüsten, mit einer 500-Liter-Heizölprämie. 350 Liter gibt es, wenn nur ein Öl-Brennwertgerät eingebaut wird.

Mitmachen ist unkompliziert: Auf der Website der Aktion laden Modernisierer den Gutschein herunter. Mithilfe der Postleitzahlensuche erhalten sie eine Liste teilnehmender Heizungsbauer und Mineralölhändler.

Zunächst wird der Fachbetrieb mit der Installation beauftragt, danach erfolgt die Bestellung von mindestens 1.500 Litern Heizöl beim Händler.

Beide füllen den entsprechenden Abschnitt des Gutscheins aus, der vom Hauseigentümer zusammen mit den Rechnungskopien beim IWO eingereicht wird. Anschließend erfolgt die Rückerstattung in Höhe der Heizölprämie.

Wer bereits an der Aktion teilgenommen hat, kann sich bei erfolgreicher Weiterempfehlung eine attraktive Werbeförderung sichern.

Weitere Informationen und den Heizölgutschein zum Download finden Sie unter: www.deutschland-macht-plus.de.

6. Messepräsenz der ÜWG im Jahr 2014

In der Zeit vom **12. bis 15. März 2014** findet in Essen die nächste SHK-Messe statt. Die Überwachungsgemeinschaft ist am Stand des SHK-Fachverbandes Nordrhein-Westfalen in Halle 2, Stand Nr. 400, vertreten.

Vom **8. bis 11. April 2014** findet in Nürnberg die IFH Intherm statt. Am Gemeinschaftsstand der beiden SHK-Fachverbände Baden-Württemberg und Bayern in Halle 4, am Stand Nr. 4.005, ist die Überwachungsgemeinschaft ebenfalls vor Ort.

Die Messe GET Nord wird in Hamburg vom **20. bis 22. November 2014**, durchgeführt. Die Überwachungsgemeinschaft finden Sie am Gemeinschaftsstand der fünf nördlichen SHK-Fachverbände.

Auf den jeweiligen Messen beraten Sie die Mitarbeiter der Überwachungsgemeinschaft gerne vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

7. Ergänzungslieferung Handbuch Gewässerschutz Teil 1

Die 29. Ergänzungslieferung des Handbuchs Gewässerschutz Teil 1 „Heizölverbraucheranlagen“ wurde den Abonnenten bereits im September zugestellt.

Sie beinhaltet folgende Änderungen bzw. Ergänzungen: Wasserhaushaltsgesetz (WHG, vom 31. Juli 2009, zuletzt geändert am 8. April 2013); Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrWG, vom 24. Februar 2012, zuletzt geändert am 8. April 2013); Umweltschadengesetz (USchadG, vom 10. Mai 2007, zuletzt geändert am 20. April 2013); DIN 6625-1:2013-06: Eckige Behälter aus Stahl für die oberirdische Lagerung von Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von mehr als 55°C-Teil 1: Bau und Prüfgrundsätze; DIN 6625-2: 2013-06: Eckige Behälter aus Stahl für die oberirdische Lagerung von Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von mehr als 55°C-Teil 2: Berechnung; TRGS 555 (Ausgabe 2013-01): Betriebsanweisung und Information der Beschäftigten.

8. Änderung Ihrer Adressdaten bitte der ÜWG mitteilen

Auf der Internetseite der Überwachungsgemeinschaft unter:

*uewg-shk.de → Suche Fachbetriebe/
Sachverständige → Fachbetriebe WHG
für Arbeiten an Heizöllageranlagen,*

können alle bisherigen sowie möglichen zukünftigen Kunden die genaue Firmenanschrift, Telefon- und Faxnummer sowie Internet und E-Mail-Adresse „ihres“ WHG-Fachbetriebs für Heizölverbraucheranlagen schnell, einfach und präzise finden.

Außerdem wird per Tastenklick in einer Kartenansicht der genaue Firmenstandort angezeigt.

Damit dieses Angebot für Ihre Kunden stets aktuell bleibt, möchten wir Sie bitten, Ihre Daten regelmäßig zu überprüfen und uns gegebenenfalls Änderungen mitzuteilen.

9. Neue Mitglieder in der ÜWG

Im Zeitraum vom 1. September 2013 bis zum 30. November 2013 wurde folgenden Firmen die Berechtigung zum Führen unseres Überwachungszeichens verliehen:

Silvio Zimmermann
Sanitär-Heizung-Dachklempnerei
02748 Bernstadt OT Kemnitz

W & S
Wärme & Sanitär Systeme GmbH
09557 Flöha

Viktor Hartmann
Heizung-Sanitär-Solar
31737 Rinteln

Engelmann Installation
39576 Stendal OT Groß Schwechten

Ludger Haverkamp Sanitär-Heizung
48324 Sendenhorst

B. Borchert GmbH & Co. KG
Heizung Sanitär Solar
48480 Lünne

Richard Classen
Luft- und Klimatechnik,
Heizungstechnik
54294 Trier

Boch GmbH
56626 Andernach

Spitthoff Heizung u. Sanitär GmbH
59469 Ense

Martini & Wrede GmbH
59929 Brilon

Buck Heizung-Sanitär
66877 Ramstein-Miesenbach

Johann Schletter Heizung Sanitär
85457 Hörklofen

Wigbert Stangl e.K.
92442 Wackersdorf

Rietzel Heizung Sanitär GmbH
94060 Pocking

Bernd Heilmann
Heizung-Klima-Sanitär
97723 Oberthulba

**Wir bedanken uns für die gute
Zusammenarbeit im Jahr 2013
recht herzlich.**

**Ihnen und Ihrer Familie wün-
schen wir ein frohes Weih-
nachtsfest und ein gesundes,
glückliches neues Jahr 2014.**